

Wir fragen die Stadtverwaltung:

1. Ist das Angebot an Plätzen im Notquartier für wohnungslose Menschen in den Wintermonaten ausreichend? Welche weiteren Möglichkeiten für die Unterbringung von wohnungslosen Menschen könnten angeboten werden, wenn der Bedarf in den Wintermonaten steigen wird?
2. Im Haus der Wohnhilfe (Notquartier) dürfen die Menschen, die dort übernachten möchten, keine Lebensmittel mitbringen. Das bringt diese Menschen in Problemlagen, weil sie mitgebrachte Notpakete, die sie von Hilfsorganisationen bekommen haben, mitführen. Ein Hausverbot ist dadurch des Öfteren die Konsequenz. Welche Lösungsmöglichkeiten sieht die Stadtverwaltung für dieses Problem?
3. Welche Möglichkeiten bietet die Stadt Halle (Saale) wohnungslosen Menschen an, vor allem in den Wintermonaten, tagsüber unterzukommen? Welche Möglichkeiten können insbesondere an den Wochenenden und an Feiertagen angeboten werden?
4. Nicht alle Betroffenen nehmen die Hilfsangebote der Stadt an, sondern verbleiben in Abrisshäusern oder ungesicherten Unterkünften. Welche niedrigschwelligen Hilfsangebote gibt es für Betroffene?

Gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion